



**Abb. 1:** Jarosit-Rozenit-Kruste mit winzigen isometrischen, aber auch tafeligen Kristallen. Langprismatische, spießige, manchmal parallel verwachsene Kristalle sind Pickeringit. Tagbau am Sattlerkogel, Veitsch. REM-Aufnahme: SE-Modus, Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz.

## HYDRONIUMJAROSIT, JAROSIT, ROZENIT UND PICKERINGIT VOM TAGBAU DES AUFGELASSENEN MAGNESITBERGBAUES AM SATTLERKOGEL, VEITSCH, STEIERMARK

Josef TAUCHER

Das Stück stammt von der 1. Etage im Tagbau am Sattlerkogel, Veitsch, der derzeit als Steinbruch in Verwendung ist. Der Finder ist Herr Alfred Gregorz aus Müzzuschlag. Die Stufe ist 5 x 3 x 1,5 cm groß und zeigt auf einer Kluffläche einen geflossen wirkenden, mehrere Millimeter dicken, unscheinbaren Überzug, der stellenweise einen wachsartigen Glanz zeigt. Die Färbung reicht derzeit von blass Graugelb bis Grauweiß. Vor einigen Monaten waren noch blassorange gefärbte Stellen im dickeren Bereich der Kruste zu erkennen. Diese Kruste besteht aus mehr oder minder schlecht kristallisiertem Hydroniumjarosit. Im Randbereich dieser Kruste, wo die Färbung auf weißlich-beigegrau umschlägt, konnte röntgenografisch noch Jarosit sowie Rozenit nachgewiesen werden. Auf der REM-Aufnahme sind in diesem Bereich winzige, isometrische, aber auch tafelige Kristalle zu erkennen, die vielleicht Jarositektalle und auch Rozenit sein können. Die Kristalle sind um 2 µm groß, sodass keine EDS-Analyse angefertigt werden konnte (Abb. 1). Die qualitative EDS-Analyse eines Messbereiches von ~ 20 x 10 µm des Untergrundes weist an Elementen Fe, K, S sowie noch etwas Mg, Al und Si aus. Mg, Al und Si stammen womöglich von einem verwitterten „Chlorit“ oder „Glimmer“, was bei derartigen geflossenen und oft schlecht kristallisierten Verwitterungskrusten sehr wahrscheinlich ist. Sowohl am Hydronium-

jarosit als auch auf den unscheinbaren Jarosit- und Rozenitkrusten finden sich winzige, weiße, faserige, seidig glänzende Büschel von maximal wenigen Zehntelmillimeter Größe (Abb. 2). Da eine röntgenografische Untersuchung aus Materialmangel keinen brauchbaren Erfolg erbrachte, wurde ebenfalls eine qualitative EDS-Analyse angefertigt. An Elementen konnten Mg, Al, S und wenig Fe nachgewiesen werden. Die Ausbildung, der chemische Befund und die paragenetischen Gegebenheiten lassen auf Pickeringit mit geringem Fe-Gehalt schließen. Pickeringit mit geringen Anteilen an Fe ist in der Steiermark schon mehrfach nachgewiesen worden (TAUCHER und HOLLERER, 2001).

Die Ausscheidungsfolge kann mit Hydroniumjarosit → Rozenit/Jarosit → Pickeringit angegeben werden.

### DANK:

Für die Erstellung der REM-Aufnahmen und der qualitativen EDS-Analysen bedanke ich mich bei Frau Sanja ŠIMIĆ vom Zentrum für Elektronenmikroskopie in Graz. Bei Frau Mag. Barbara LEIKAUF bedanke ich mich für die Unterstützung bei Röntgendiffraktometeraufnahmen, bei Herrn Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR für die Unterstützung bei der Erstellung der IR-Spektren, beide Abteilung Geowissenschaften, Universalmuseum Joanneum, Graz. Für das zur Verfügung gestellte Probenmaterial danke ich Herrn Bruno POLENSCHAK (Bruck an der Mur) sehr herzlich.

### LITERATUR:

- TAUCHER, J. und HOLLERER, Ch.E. (2001): Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich, Band 1. Verlag Ch.E. Hollerer, 956 S.

### ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER  
gebirge\_taucer@a1.net



**Abb. 2:** Pickeringit in faserigen Kristallen auf einer Jarosit-Rozenit-Kruste, Tagbau am Sattlerkogel, Veitsch. REM-Aufnahme: SE-Modus, Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Taucher Josef

Artikel/Article: [Hydroniumjarosit, Jarosit, Rozenit und Pickeringit vom Tagbau des aufgelassenen Magnesitbergbaues am Stattlerkogel, Veitsch, Steiermark 59](#)